



## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>		<b>Ja</b>	
<b>Auswirkungen auf den Stellenplan:</b>		<b>Nein</b>	
<b>Finanzbedarf*</b>			
<b>Vermögenshaushalt/Finanzplanung</b>		<b>Verwaltungshaushalt [einmalig / laufend]</b>	
Ausgaben	600.000 €	Ausgaben (einschl. kalk. Kosten)	30.000 €
Einnahmen	€	Einnahmen	0 €
Zuschussbedarf	<b>600.000 €</b>	Zuschussbedarf	<b>30.000 €</b>
<b>Mittelbereitstellung * Finanzhaushalt 2011</b>			
Kontierungsobjekt:	7.54100025:	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei:	
<u>Vermögenshaushalt</u>			€
Bedarf:	600.000 €	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei:	€
Verfügbar:	600.000 €		€
Mehr-/Minderbedarf:	<b>0 €</b>	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln:	€
Deckung bei HH-Stelle:			€
<u>Finanzplanung</u>			
Bedarf:	€		
Veranschlagt:	€		
Mehr-/Minderbedarf:	€		
Deckung im Rahmen der Fortschreibung der Finanzplanung.			

### 1. Erläuterung zum Vorhaben

Im Rahmen der regelmäßigen Brückenkontrollen sind am Bauwerk 1 aus dem Jahr 1972 (s. beiliegender Übersichtsplan - Anlage 1) im Dezember 2009 verkehrsgefährdende Schäden am Brückenüberbau festgestellt worden. So drohten beispielsweise durch korrodierte Bewehrungsstähe losgelöste Betonteile auf die Fahrbahn der darunter verlaufenden Nordtangente zu fallen. Hierauf wurde seitens der Abteilung Verkehrsplanung und Straßenbau kurzfristig mit provisorischen Sicherungsmaßnahmen in Form von Metallgittern reagiert und die Sanierung der Brücke in das Bauprogramm 2011 aufgenommen. Das Sanierungskonzept für die Brücke wurde im Verlauf des Jahres 2010 erarbeitet. Hierfür wurden umfangreiche Untersuchungen und Probeentnahmen durchgeführt. Bei den Untersuchungen zeigte sich, dass neben den Schäden am Überbau auch die Abdichtung der Brücke erneuert werden muss, und dass am südlichen Widerlager die äußere Betonschale abgeplatzt ist.

Da die mittleren Holme der Geländer größtenteils abgerostet sind weist die Brücke zudem eine völlig unzureichende Absturzsicherung zur Nordtangente auf.

Im Rahmen der Sanierung müssen die notwendige Sicherheit der Brücke geschaffen und die verkehrsgefährdenden Schäden behoben werden.

Dazu sind folgende Arbeitsschritte vorgesehen:

- Entfernung der bestehenden Brückenkappen und Gesimse
- Freilegen und Feinfräsung der Fahrbahntafel
- Wiederherstellen der Brückenkappen und Gesimse
- Aufbringen der Abdichtung, der Schutzschicht und des neuen Fahrbahnbelages, Anbringen eines neuen Geländers
- Erneuerung der Schutzplanken

- Erneuerung der Übergangskonstruktionen
- Entfernen der bestehenden Kammerwand am südlichen Widerlager, um an die Auflagerbank zu gelangen
- Betoninstandsetzung an der Auflagerbank des südlichen Widerlagers mittels Höchstdruckwasserstrahlverfahren; (im folgenden HDW-Verfahren)
- Instandsetzung der Abplatzung am südlichen Widerlager mittels HDW-Verfahren
- Herstellen der neuen Kammerwand
- Betonabtrag der chloridgeschädigten Teile an der Unterseite des Überbaus und den Mittelstützen
- Aufbringen des neuen Betons im Spritzbetonverfahren
- Erneuerung Brückenentwässerung
- Aufbringen eines Dünnpuzzes auf die Unterseite des Brückenüberbaus, um so den negativen Auswirkungen der mangelhaften Betondeckung zu begegnen

Die Sanierungsarbeiten sollen im Zeitraum Juni – Oktober 2011 durchgeführt werden. Um einen reibungslosen Bauablauf sicherstellen zu können, soll die oberseitige Sanierung unter Vollsperrung durchgeführt werden. Auf der K9915 (Nordtangente) erfolgen die Arbeiten unter Verkehr mit Sperrung jeweils eines Fahrstreifens.

## **2. Kosten und Finanzierung**

Die Kosten für die oben beschriebenen Sanierungsmaßnahmen betragen entsprechend der beiliegenden Kostenberechnung der Hauptabteilung VGV vom 07.02.2011 600.000 €. Zur Finanzierung wurden im Rahmen des Wachstums- und Impuls-Programms (WIP) im Finanzhaushalt 2011 - Vorhabenskennziffer 7.54100025 Mittel in Höhe von 600.000 € veranschlagt.